Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin

Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung

Band: - (2008)

Heft: 79

Rubrik: In Kürze

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

meinungen

Ethnisch gemischte Bevölkerung

Nr. 77, 78 (Juni, September 2008)

Ich begrüsse den Leserbrief zum Artikel über die «Protokolle der Weisen von Zion». Die Klarstellung ist jedoch unvollständig und enthält einen Irrtum. Die Juden sind – zumindest mehrheitlich – überall auf der Welt keine Semiten. Die Hebräer waren es hingegen. Vielleicht stammt ein Teil der sephardischen Juden noch von der ursprünglichen semitischen Population ab – aber auch unter ihnen gibt es Juden mit berberischen und türkischen Wurzeln, die keine Semiten sind. Ausserdem gilt als gesichert, dass die überwältigende Mehrheit der europäischen Juden unter anderem griechischer, lateinischer und gallischer Herkunft sind. Heute bezeichnet der Begriff «Juden» eine ethnisch gemischte Bevölkerung, die gewisse soziokulturelle Elemente gemeinsam hat. In diesem Sinne ist der Begriff «antisemitisch» ein willkürliches Konzept, dem nicht der semitische Ursprung der Juden zu Grunde liegt, sondern die Feindseligkeit gegen die Gruppe, die sich so definiert. Das ist der einzig feste Boden, auf dem man – im Namen demokratischer und humanistischer Werte – dem Antisemitismus entschieden entgegentreten kann und muss.

Christian Mounir, Genf

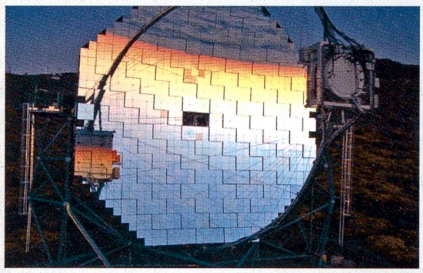
pri@snf.ch

Ihre Meinung interessiert uns. Schreiben Sie bitte mit vollständiger Adresse an: Redaktion «Horizonte», Schweiz Nationalfonds, Leserbriefe, Pf 8232, 3001 Bern, oder an pri@snf.ch. Die Redaktion behält sich Auswahl und Kürzungen vor.

in kürze

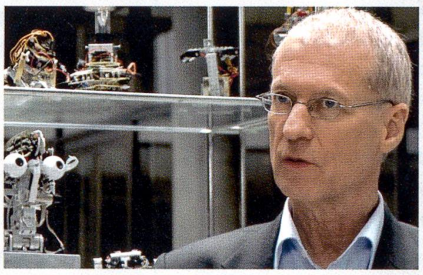
Wissenschaft ins Bild gesetzt

In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Nationalfonds hat das Schweizer Fernsehen die Reihe Science Suisse produziert. Dabei handelt es sich um 25 Kurzfilme, die derzeit von den nationalen Fernsehsendern ausgestrahlt werden. Die Porträts der 25 Forschenden gibt es auch in Buchform.



Das Teleskop auf der Insel La Palma, ein Arbeitsinstrument der Physikerin Felicitas Pauss

Science Suisse umfasst 25 Kurzfilme und eine reich illustrierte Publikation und erscheint in vier Sprachen. Die 25 Porträts zeigen die Neugierde, die Begeisterung und den Antrieb der Forschenden, die sich auf noch unbekanntes Gebiet vorwagen. Die Reihe vermittelt ein Panorama der vielfältigen Wissenschaftslandschaft in der Schweiz und gibt ein Überblick zu den



Der Robotiker Rolf Pfeifer

wichtigsten Themen, mit denen sich die Spitzenforschung zu Beginn des 21. Jahrhunderts befasst. Die Auswahl will nicht repräsentativ sein, vielmehr stellt sie Forschende vor, die mit ihrer Arbeit entscheidend dazu beigetragen haben, dass für die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Umwelt bedeutsames Wissen gewonnen werden konnte.Gleichzeitig verständlich und präzis zu bleiben war für die Filmschaffenden und Forschenden gleichermassen eine Herausforderung. In den Filmen kommen die Forschenden ausführlich zu Wort, was eine persönliche Begegnung mit ihnen und ihrem Forschungsgebiet ermöglicht. Die Texte des Buchs sind von spezialisierten Wissenschaftsjournalisten verfasst, und die Gestaltung trägt die Handschrift des Deutschschweizer Fotografen Andri Pol, der für seinen überraschenden Blick auf die Welt bekannt ist. Ein schönes Weihnachtsgeschenk für die Schweizer Forschung. **tr**

Antike Skarabäen aus der Sammlung des Bibelforschers Othmar Keel

Science Suisse, Verlag Lars Müller Publishers, mit zwei DVD mit 25 Filmen, 472 Seiten, CHF 98.—. Ausstrahlung der Kurzfilme auf SF, TSR und TSI, Streaming-Videos im Internet über swissinfo. Informationen und Ausstrahlung: www.snf.ch

Imboden präsidiert Eurohorcs

Dieter Imboden, Präsident des Nationalen Forschungsrats des Schweizerischen Nationalfonds und Umweltphysiker, ist in Wien zum neuen Präsidenten von Eurohorcs (European Heads Of Research Councils) gewählt worden. Damit präsidiert ab 2009 erstmals ein Schweizer Vertreter diese etablierte wissenschaftspolitische Plattform. In den Eurohorcs sind über 40 europäische Forschungsorganisationen vertreten. Die Vereinigung ist ein wichtiger Partner der Europäischen Union. Zu ihren vorrangigen Zielen gehört die Stärkung des europäischen Forschungsraums. Das wichtigste Ziel seiner dreijährigen Präsidentschaft sieht Dieter Imboden darin, «die Partnerschaft zwischen den nationalen Forschungsorganisationen, welche rund zwei Drittel der öffentlichen Forschungsgelder verteilen, und der EU zu verbessern».

www.snf.ch > Medien > Medienmitteilungen 2008

Emotionsforscher geehrt

Die Deutsche Gesellschaft für Psychologie hat Klaus Scherer für sein wissenschaftliches Lebenswerk ausgezeichnet. Scherer ist Psychologieprofessor an der Universität Genf und Direktor des Nationalen Forschungsschwerpunkts «Affective Sciences» des Schweizerischen Nationalfonds. Seit Beginn seiner Karriere konzentriert sich der Psychologe auf die Erforschung von Emotionen. Scherer habe mit seinen international renommierten wissenschaftlichen Arbeiten massgeblich dazu beigetragen, dass die Emotionspsychologie – vor 25 Jahren ein Stiefkind der Psychologie – heute ins Zentrum der psychologischen Forschung gerückt sei, heisst es in der Laudatio.

www.dgps.de/aktivitaeten/preise